

Factsheet: Partner im Kooperationsnetzwerk „Waste2Value“

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

- ▶ Die [ANiMOX GmbH](#) ist ein technologieorientiertes Unternehmen, das ein innovatives Verfahren zur Verwertung von proteinhaltigen Roh-, Rest- und Abfallstoffen entwickelt hat. In „Waste2Value“ soll ANiMOX Proteine und Aminosäuren aus pflanzlichen Reststoffen gewinnen.
- ▶ Die [ASA Spezialenzyme GmbH](#) beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit der Forschung, Entwicklung und Produktion von Enzymen. Dabei spielen neben Hydrolasen wie z. B. Cellulosen, Hemicellulasen und Lipasen vor allem Oxidoreduktasen, und hier insbesondere Peroxidasen und Polyphenoloxidasen bzw. Laccasen, eine wichtige Rolle. Ins Netzwerk „Waste2Value“ bringt das Unternehmen sein Know-How im Bereich verschiedenster Enzyme ein, z.B. für die Modifikation von Spezialchemikalien, aber auch für die Nutzbarmachung von Reststoffen wie Cellulosen.
- ▶ Die [Hopfenverwertungsgenossenschaft \(HVG eG\)](#) nimmt neben der Weiterverarbeitung deutscher Hopfen zu Hopfenpellets, Hopfenextrakt und anderen Hopfenprodukten und der weltweiten Vermarktung der deutschen Hopfenproduktion auch wichtige Aufgaben als Erzeugergemeinschaft wahr. Im Netzwerk bietet die HVG analytische Kompetenz rund um das Thema Hopfen (Bitterstoffe, Polyphenole), Reststoffe (Hopfentreber) zur Weiterverwertung.
- ▶ [Remsgold Chemie GmbH & Co. KG](#) entwickelt und produziert unter anderem öko-zertifizierte Produkte für die AlmaWin Reinigungskonzentrate GmbH. Ein Schwerpunkt ist dabei die Nutzung von Reststoffen oder natürlichen Rohstoffen. In Wasch- und Reinigungsmittel wird eine Vielzahl von Rohstoffen eingesetzt, und durch das Netzwerk Waste2Value werden Möglichkeiten gesehen, diese teilweise durch solche Rest- oder Rohstoffe zu ersetzen.

Großindustrie

- ▶ [FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH](#) entwickelt, produziert und vertreibt Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten, z.B. automotive Schmierstoffe, Industrieöle, Schmierfette, Bearbeitungsflüssigkeiten für die Metallbearbeitung, Reiniger und Korrosionsschutzmittel. Ein weiterer Schwerpunkt sind umweltverträgliche Schmierstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe. In „Waste2Value“ testet FUCHS die aus Reststoffströmen gewonnenen, biobasierten Rohprodukte für die Anwendung in Schmierstoffen.
- ▶ Die [Evonik Dr. Straetmans GmbH](#) ist Zulieferer und Wissensdienstleister für die Kosmetikindustrie. Evonik Dr. Straetmans stabilisiert und konserviert Kosmetika auf natürlichem Wege und prüft im Kooperationsnetzwerk Waste2Value die gewonnenen, naturbelassenen oder modifizierten Substanzen.
- ▶ [UPM GmbH](#) stellt weltweit grafische Papiere her. Die bei der Zellstoffherstellung anfallenden Substanzen wird UPM den Partnern im Kooperationsnetzwerk „Waste2Value“ zur Verfügung stellen. Dadurch werden diese Stoffe nachhaltiger verwertet, anstatt wie bisher verbrannt.

Forschungseinrichtungen

- ▶ [BioCat](#) ist ein Institutsteil des Fraunhofer-Instituts für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB. Die Gruppe entwickelt chemisch-katalytische und enzymatische Verfahren für die Herstellung chemischer Produkte auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen. Besonders im Fokus stehen dabei Moleküle, die als Monomere für die Produktion biobasierter Polymere verwendet werden können.
- ▶ Das [Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT](#) gestaltet die Energie- und Rohstoffwende aktiv mit. Als Vorreiter für technische Neuerungen in den Bereichen Energie, Prozesse und Produkte bringt es nachhaltiges Wirtschaften voran, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft zu fördern. Als eines von 67 Instituten und selbständigen Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft ist es weltweit vernetzt und fördert die internationale Zusammenarbeit. Fraunhofer ist die größte Organisation für angewandte Forschung in Europa.
- ▶ Die Kernkompetenzen des [Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung](#) sind die Bereiche der Lebensmittelherstellung, -verarbeitung und -sicherheit, die Zutatenentwicklung sowie die Bereiche Kunststoff-, Verpackungs- und Recyclingtechnik. Ein besonderes Augenmerk wird u.a. auch auf sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe gelegt, welche, aus den Reststoffen gewonnen und modifiziert, als funktionelle Fraktionen dienen.
- ▶ Forschungsschwerpunkt des [Lehrstuhls für Mikrobiologie](#) der TU München ist die Analyse von Oligo- und Polysaccharid-Aufschlüssen sowie deren Nutzung durch Mikroorganismen extremer Standorte. Besonders Cellulose-, Xylan- und Stärke-abbauende Enzymsysteme von Hyperthermophilen, welche bei 80 °C oder mehr wachsen, stehen im Fokus.

Netzwerkmanagement

Die Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH (IBB Netzwerk GmbH) ist eine Netzwerk- und Dienstleistungsorganisation auf dem Gebiet der Industriellen Biotechnologie und nachhaltigen Bioökonomie. Ziel ist es, die Umsetzung wertvoller wissenschaftlicher Erkenntnisse auf diesen Gebieten in innovative, marktfähige Produkte und Verfahren zu katalysieren. Die IBB Netzwerk GmbH betreibt das Management des Kooperationsnetzwerks „Waste2Value“ und unterstützt die Netzwerkpartner bei der Ausarbeitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Sitz des Unternehmens ist Martinsried bei München. Weitere Informationen unter www.ibbnetzwerk-gmbh.com.

Kontakt

Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH
Am Klopferspitz 19
D-82152 Martinsried
E-Mail: info@ibbnetzwerk-gmbh.com
Tel.: +49 (0)89 5404547-0
Fax: +49 (0)89 5404547-15

Netzwerkmanager

Prof. Dr. Haralabos Zorbas
Tel.: +49 (0)89 5404547-14
E-Mail: haralabos.zorbas@ibbnetzwerk-gmbh.com

Dr. Christopher Timm
Tel.: +49 (0)89 5404547-16
E-Mail: christopher.timm@ibbnetzwerk-gmbh.com

Katrin Härtling-Tindl
Tel.: +49 (0)89 5404547-11
E-Mail: katrin.haertling@ibbnetzwerk-gmbh.com

Pressemitteilungen

Alle Pressemitteilungen und weitere Informationen finden Sie unter www.netzwerk-waste2value.de/presse.

Zusatz unter Pressemitteilungen

Im Kooperationsnetzwerk „Waste2Value“ arbeiten Partner aus Industrie und Wissenschaft unter Koordination der IBB Netzwerk GmbH an einem gemeinsamen Ziel: Erdölbasierte Produkte durch Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen zu ersetzen, sodass die Gebrauchseigenschaften mindestens gleichwertig sind, oder sogar verbessert werden können. Das Netzwerk unterstützt damit den Wandel von einer erdölbasierten zu einer stärker biobasierten Gesellschaft.

„Waste2Value“ berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette: von der Rohstoffbereitstellung, der Fermentation, Extraktion und katalytischen Veredelung, über die Prozessentwicklung und Aufarbeitung bzw. Modifikation bis hin zum Einsatz in Endprodukten. Genutzt werden Rest- und Abfallströme aus beispielsweise der Forst- und Landwirtschaft, der verarbeitenden Lebensmittelbranche oder der Holz- und Papierindustrie. Aus diesen Rohstoffen werden im ersten Schritt Spezial- und Basischemikalien gewonnen, wie z.B. Butanol oder sekundäre Pflanzenstoffe (phenolische Verbindungen, Terpene, Hydroxyfettsäuren, Wachse u.a.). Anschließend werden diese Chemikalien zu innovativen und hochwertigen Produkten weiterverarbeitet und/oder zu bereits existierenden Produkten als Zusatzstoffe oder Additive für verbesserte Eigenschaften hinzugesetzt.

Das Kooperationsnetzwerk „Waste2Value“ wurde bis Dezember 2017 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert und finanziert sich seitdem ausschließlich durch die Beiträge der Netzwerkpartner. Weitere Informationen unter www.netzwerk-waste2value.de.

Pressekontakt

Dr. Katrin Illner
Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH
Am Klopferspitz 19
D-82152 Martinsried
Tel.: +49 (0)89 5404547-17
Fax: +49 (0)89 5404547-15
E-Mail: katrin.illner@ibbnetzwerk-gmbh.com